

Neue Kleidung bietet Feuerwehr mehr Schutz

In Filderstadt weiterentwickelt –
Unfälle im Einsatz oft tödlich

VON ANNETTE MOHL

FILDERSTADT. Die Feuerwehr von Filderstadt hat jetzt eine bundesweit einmalige Schutzkleidung gemeinsam mit den Wehren Denkendorf und Notzingen (ebenfalls Kreis Esslingen) sowie Essingen (Ostalb-kreis) angeschafft. Mit der neuen Bekleidung sollen die Risiken für die Feuerwehrleute minimiert werden. Die Uniformen sind bei Nacht besser zu sehen und bieten einen besseren Hitzeschutz.

Wenn Feuerwehrleute im Dienst verunglücken, dann oft tödlich. „Die Einsatzkräfte tragen ein hohes Risiko“, sagt Frank Obergöker, bei der Unfallkasse Baden-Württemberg zuständig für die Feuerwehr. Bei den vier Wehren wird dem jetzt Rechnung getragen: Dort wird die neuartige Schutzkleidung in Dienst genommen.

Sie weist zwei wesentliche Vorteile auf: Zum einen ist sie auch unter schwierigen Lichtverhältnissen besser sichtbar. Zum andern bietet sie mehr Schutz vor Flammen, Hitze und Wasser als die herkömmliche Ausrüstung. In einem zweieinhalbjährigen Trageversuch hat die Wehr die neue Schutzkleidung zusammen mit dem Schweizer Hersteller mit einer Niederlassung im Remstal weiterentwickelt.

Die Freiwilligen aus Filderstadt sind künftig in Rot und Gelb statt in Orange und Blau am Einsatzort. Die Farben wurden mit Blick auf die Lichtabsorption gewählt. Sie reflektieren Licht besonders gut. Das Material aus speziellen Kunstfasern, kombiniert mit einer Schutzmembran gegen Hitze und Nässe und einem Textil-Netzfutter, ist neu. Bei allem sei der Tragekomfort ähnlich gut wie bei einer Skijacke, sind die Träger begeistert.

Nach Angaben von Bezirksbrandmeister Frieder Lieb gibt es kein Sonderförderprogramm des Landes mehr für Schutzkleidung. Die vor zehn Jahren angeschafften orangefarbenen Jacken seien vielfach aufgetragen. „Die Wehren können nun kaufen, was sie wollen, solange die Schutzkleidung die Norm erfüllt.“ Frank Obergöker findet es richtig, dass Feuerwehrkräfte, die an Schnellstraßen im Einsatz sind, auf eine gut sichtbare Schutzkleidung setzen. In Filderstadt sei das an der B 27 und der Autobahn nötig. Gemessen an der gültigen Norm erreiche die neue Ausrüstung „sehr gute Werte“.

Was den Schutz vor Hitze und Flammen angeht, sei aber die Ausbildung das Wichtigste: „Jeder muss wissen, wie weit er gehen kann.“